

Kommentar

Geschickter Schachzug

Von Joël Hoffmann



In den vergangenen Wochen haben sich die Regierungen beider Basel mit der Kritik an ihren Plänen für die Spitalfusion befasst. Im Basel-

biet macht nur die FDP Probleme – die kann das Projekt aber nicht versenken. Also ignorieren.

In Basel sieht es anders aus: Die SP ist gegen die Spitalgruppe und auch die SVP. Wenn die Fusion also schon im Parlament scheitern könnte, dann in der Stadt. Also: wie Konzessionen

eingehen, ohne im Baselbiet neuen Widerstand zu generieren? Die Reaktionen der Parteien gestern legen jedenfalls folgenden Schluss nahe: Die Gesundheitsdirektoren Lukas Engelberger und Thomas Weber haben politisches Gespür bewiesen und mit ihren Konzessionen einen Schachzug hingelegt, der die Fronten aufweichte. Die SP Basel-Stadt bekam das geforderte Bekenntnis zu Gesamtarbeitsverträgen für das Personal und auch auf Forderungen der SVP sind Weber und Engelberger eingegangen. Skepsis bleibt bei den Plänen für das Bruderholz. In dieser Sache müssen die beiden Gesundheitsdirektoren noch mehr informieren und überzeugen. Dennoch rechneten bis gestern nur wenige damit, dass die Vorlage in Basel mehrheitsfähig wäre. Das hat sich nun geändert.
joel.hoffmann@baz.ch

Basler Zeitung, Kommentar vom 10. Februar 2018, S. 21